Das neue Bahnhofgebäude in Rheineck

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 52

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-577577

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

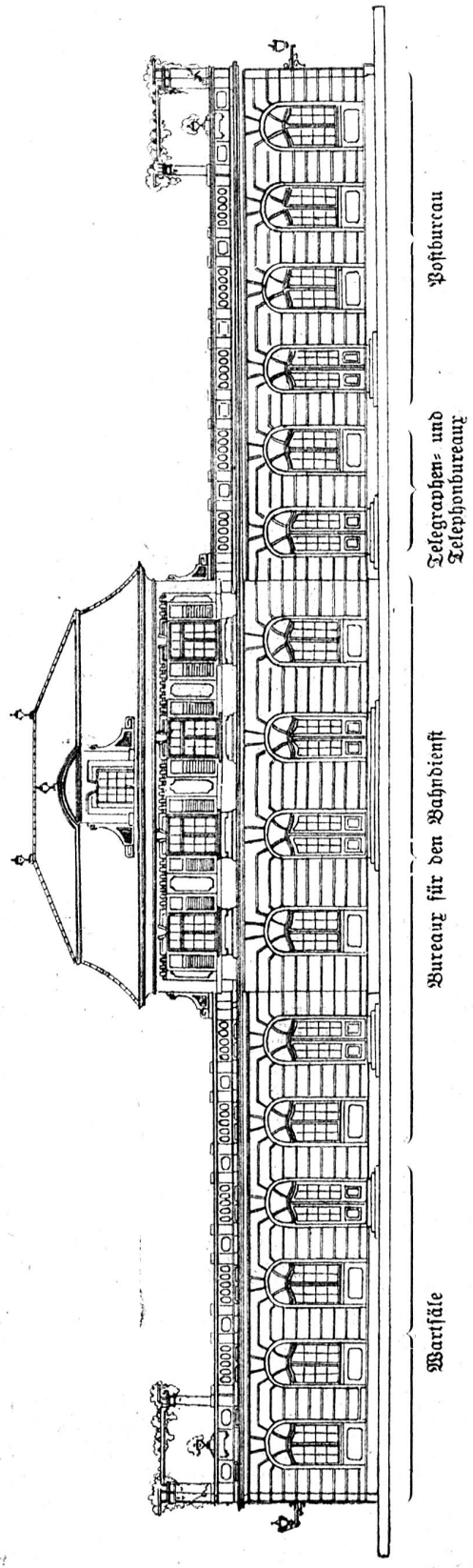
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Bahnhofgebäude in Rheineck

nach vorgelegtem Projekt. — Ansicht Stadtseite.

Nachdem auf Grund langer Verhandlungen letztes Jahr der Vertrag und Situationsplan für die neue



Bahnhofanlage von der Gemeindeversammlung genehmigt werden konnten und die Baute für die Planie mit der großen Erdbewegung bereits energisch an Hand genommen worden ist, gingen unterm 2. März a. c. beim Gemeinderat nun auch die Pläne für die Hochbauten zur Vernehmlassung ein. Die Pläne haben die Zustimmung der Behörde erhalten unter Anbringung von zwei Wünschen für Abänderung. Bei deren Berücksichtigung durch die Bundesbahnen erhält das Gebäude wahrscheinlich noch 1—2 m mehr Frontlänge.

Das neue Bahnhofgebäude kommt gegenüber dem Rathaus, Konsum und „Ochsen" zu stehen. Auf der Ostseite wird in der ganzen Länge ein 6 m breiter Einsteige-Perron aus Eisenkonstruktion und mit Glasbedachung angebaut. Das Gebäude ist 10 m breit und 58,70 m lang projektiert. Die Flügel werden 7 m und der Mittelbau 14½ m hoch. Von der Länge entfallen 21,30 m auf den nördlichen Flügel, 17 m auf den Mittelbau und 20,40 m auf den südlichen Flügel. Der Mittelbau enthält im ersten Stock und Dachstock zwei Wohnungen. — Postkarren-Remise und Abort werden 10 m nördlich vom Aufnahmsgebäude plaziert und der Güterbahnhof kommt bekanntlich gegenüber der „Post" und der Poststraße zu stehen, während der Entladeplatz für Großgüter bei den Kiesplätzen vorgesehen ist.

(„Allg. Anzeiger" Rheineck.)

Eine neue Holzbauweise.

In der „Deutschen Zimmermeister-Zeitung" wird wiederholt auf eine neue Holzbauweise aufmerksam gemacht, die geeignet sei, der alten Holz-Baumethode neues und frisches Leben einzuflößen. Es handelt sich um die in neuerer Zeit vielfach genannten und in die Oeffentlichkeit getretenen Hetzerschen Holzbauweisen. Es ist ein großes Verdienst von Otto Hetzer in Weimar, daß er der Verwendung des Holzes für Bauzwecke, welche bisher ausschließlich dem Eisen, Stein- und Eisenbetonbau vorbehalten war, ein neues Feld mit seinen neuen Balken- und Bogenkonstruktionen eröffnet hat.

Der der Neuerung zugrunde liegende Gedanke ist, schwächere Hölzer, welche nach einem besonderen Verfahren der Proteïnstoffe beraubt und unter hohem Druck durch eine wassersichere Klebemasse verbunden sind, zu einem statischen Zusammenwirken zu bringen, ähnlich wie es bei den Betonbauten hinsichtlich des Betons und Eisens der Fall ist. Die Herstellung beschränkt sich aber nicht nur auf gerade Balken, sondern es ist auch möglich, nach dem neuen Verfahren Bogensparren mit vollständiger Freiheit in der Ausgestaltung zu formen.

Schon die geraden Hetzer'schen Balken, die aus mehreren Lagen dünner Hölzer hergestellt sind, zeigen gegenüber dem gewöhnlichen Vollbalken viele Vorteile. Zunächst stellen sie sich bei gleicher Tragfähigkeit billiger. Durch die Einführung der zusammengesetzten oder Verbund-Konstruktion ist dem wachsenden Mangel der starken Hölzer mit einem Male abgeholfen. Technisch und konstruktiv werden durch die Verbund-Konstruktion weitere Vorteile erreicht. Bekanntlich unterscheiden sich die für

Joh. Graber
Telephon . . . **Winterthur** Wülflingerstrasse
Best eingerichtete 1624 u
Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Cementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1906 Mailand.
Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.